

Erklärung.

In einer mir von der Redaktion des Börsenblattes nicht vorgelegten Erklärung vom 27. September 1913 unterstellt die Firma S. Hirzel dem Sortimentsbuchhandel, daß er die von mir angezeigte

„Gustav Freytag-Auswahl in 6 Bänden“

und insbesondere meine

„Urtext-Ausgabe

von Gustav Freytags Bildern aus der deutschen Vergangenheit“

zu unlauteren, wenn nicht gar zu betrügerischen Manipulationen im Sinne einer Schädigung der geschäftlichen Interessen S. Hirzels benutzen könne.

Die zahlreichen Bezieher meiner Freytag-Bände wissen aus Eigenem:

Meine vor 2 bez. 1 Jahre erschienenen Freytag-Bände (Bilder von der Entstehung des deutschen Reiches, Erzählungen und Geschichten aus schwerer Zeit, Deutsche Lebensführung) können garnicht zu unlauteren Machinationen benutzt werden, da sie in den bei S. Hirzel erschienenen Ausgaben überhaupt nicht enthalten sind; sie brauchen auch keine unlauteren Praktiken, umsomehr als sie, (trotz des schon vor 2 Jahren von S. Hirzel vergeblich versuchten und von mir durch notarielles Zeugnis sofort als unwahr nachgewiesenen Angriffs im Börsenblatt), so glänzend gehen, daß jetzt wieder an einen Neudruck herangetreten werden muß.

Auch die ausdrückliche Titel-Bezeichnung

„Urtext-Ausgabe

Nach der ersten Veröffentlichung veranstaltet und herausgegeben“

schließt jeden Irrtum bezügl. der bei mir erschienenen „Bilder aus der deutschen Vergangenheit“ aus.

Wegen der unwahren und beleidigenden Behauptungen in seiner Erklärung wird sich S. Hirzel vor Gericht zu verantworten haben.

Daß meine Gustav Freytag-Publikationen rechtmäßige Ausgaben sind, das hat ja S. Hirzel wohlweislich nicht bestritten und wird es niemals zu bestreiten wagen. Wie der Buchhandel meine Gustav Freytag-Auswahl,

die ja die erste billige Sammlung Gustav Freytag'scher Schriften ist, vertreiben wird, darüber wird er von S. Hirzel keine Direktiven entgegenzunehmen nötig haben.

Leipzig, den 2. Oktober 1913.

Walther Fiedler.